

Zeitschrift: Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik

Band: 5 (1858)

Artikel: Uebertragungen des Liedes "Der zudringliche Bursche" in rugianisch - niedersächsische und in Salzunger Mundart

Autor: Odebrecht, Th. / Brückner, G.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-179664>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. *Hart*, n., Herz. — 12. *witt un swart*, weiss und schwarz, d. h. schreiben (um zu schreiben). — 13. *kîwen*, keifen, streiten; Z. II, 567, 43. — 14. *wat — kennt*, was sie nicht kennen; Z. III, 42, 27. — *klarren*, schlecht schreiben, sudeln; Dähnert, 232. Z. III, 28. V, 71, 68.
17. *krâsig, krêsig*, kräftig, muthig; Dähnert, 252. Schütze, I, 345. — 29. *läsig*, lässig, säumig, träge; Dähnert, 265. — 21. *holl di'*, halte dich. — *zund*, jetzt; Z. I, 285. II, 140. 170, 3. — *brûsig*, stark, von Gesundheit strotzend; Dähnert, 53. Vgl. Müllenhoff z. Qu.: *brâsi*, keck, herausfordernd im Aussehen, besonders von kleinen Menschen. Schütze, I, 147: *brâsig*, stolz. — 22. *lütt*, klein; Z. I, 274, 11. — *Sôt*, m., Ziehbrunnen, mhd. sôt, angels. seâd, altfries. sâth. Dähnert, 443. Brem. Wb. IV, 909. Stürenb. 249. Schm. III, 202.

Uebertragungen des Liedes „Der zudringliche Bursche“.

(s. Zeitschr. II, 72.)

a) Rugianisch-niedersächsisch.

Wat geiht do vör mîn Kamer vör?
Wat geiht do buten? sâr se.
Man nich so lûd, du Bölkegôr!
Ik bün jo buten! sâr he.
Glîk pack· di' furt van mîne Dôr! 5
De Lûd· hûrn Larmen, sâr se.
Ik beber· vör Küll, o lat mi' dör!
Heff doch Erbarmen! sâr he.

Du kümmst nich 'rin, du moest nich
'rin

Hest schêf jo laden! sâr se. 10
O lât· mi' man en bätинг 'nin!
Ik dô kên Schaden! sâr he.
Wo werd bi Nacht denn as en Dêf
In't Hûs sik slîken? sâr se.
Mi' hett to di' jo bröcht de Lêv· 15
Un werd nich wîken! sâr he.

Se würrn van Mûl to Mûl mi' drègen,
Wo ik di' 'rin nâm·! sâr se.
O ne! ik will ·t kên Minsch nich seg-
gen,
Wo ik man 'nin kâm·! sâr he. 20

b) Salzunger Mundart.

Bàß râ't sich vör min Kemmerche?
Bàß râ't sich druïße? sûkse.
Se schwî' doch stöll, all Krischersche!
Ich bin ju huiïße! sûke.
Glîch pack· dich furt vun miner Thôr!
Di Lît· hôrn's wärzig! sûkse.
Kåst· mi Geklapper närt derhôr?
Sei doch barmherzig! sûke.

De kömmst nöt 'rîn, de dérfst nöt
'rîn!

Hast kroumb gelâde! sûkse.
Ach, làß· mich närt e bößche 'nîn!
Ich thu kenn Schâde! sûke.
Bar wôrt da bie e Dieb bei Nâcht
Ins Huis sich schlîche? sûkse.
Di Lieb, di hät mich hergebracht
Un wôrt nöt wîche! sûke.

Ich wîr' vun Mûil ze Mûil geträin,
Bann ich dich 'rîn nêm·! sûkse.
Ach nè! ich wèr's kenn Mensche
sâin,
Bann ich närt 'nîn kêm·! sûke.

Et lêt sik, wo du swîgen künnst,
De Dôr uprigeln, sâr se.
Du lêve Dirn, wat wist noch sünst?
Mîn Mûl hett 'n Rîgel! sâr he.

Berlin.

Th. Odebrecht.

Es ließ sich ju, sill das gescheh,
Di Thôr usfrîgel, sükse.
Dou Herzekeint, bàß wiste mî?
Mi Muil hat Sîgel! sûke.

Meiningen.

G. Brückner.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- a) **Rügener Mundart.** *De driftige Sell*, der zudringliche Bursche. *Sell*, Geselle, Bursche, veraltet und meist in tadelndem und spottendem Sinne gebraucht, wie: *du olle Sell*, du zudringlicher Bursche. Dähnert, 421. Brem. Wb. IV, 749. — *driftig*, v. *driven*, treiben: drängend, eifrig, flott, muthwillig; Dähnert, 88. Stürenb. 38. Brem. Wb. I, 250. — 1. *buten*, drausen; Z. V, 53. — 3. *man*, nur; Z. II, 392, 25. — *Bölkegör*, von *bölken*, blöken, schreien (Z. III, 552, 33), und *Gör*, Kind (Dähnert, 157. Brem. Wb. II, 528. Krüger, 55. Schütze, II, 53. Richey, 78). — *bebbern*, beben, zittern; Krüger, 49. Schütze, I, 75. — *Küll*, f., Kälte, aus *Kulde*, *Külde*; Z. II, 123. Richey, 115. Brem. Wb. II, 838. — 10. *schéf laden hebben*, betrunken sein; Z. V, 73, 106. — 11. *en bätting*, ein bisschen. — 17. *se würr'n*, sie würden. — 18. 20. *wo*, wenn.
- b) **Salzunger Mundart.** — 1. *bàß*, was; Z. II, 74, 1. III, 266, 2. IV, 241, 2. — *rü't*, regt; Z. II, 74, 2. — 3. *all Krischersche*, alte Kreischerin; Z. IV, 237, 4, 1. — 6. *wärzig*, wahrlich; Z. I, 287, 2, 17. IV, 117, III. — 7. 11. 20. *närt*, nur. — *dærhör*, erhören, d. i. anhören. — 17. *wîr'*, würde. — 23. *wiste*, willst du.

Bauernsitte und cultur in der Mark.

Eine erinnerung aus dem ersten viertel dieses jahrhunderts
von Friedr. Woeste in Iserlohn.

1.

Ächtər min fâders wueningə — mə haud mär éawkəs üawər də biékə tə góan — dà liéd ən bûernhuaf, dä het Möllinghof. Dà was ən hûs med ·mə stroudâkə, dat was grain fan àltêrdum un stond góans duenə bî un unnər ·mə ungéhûer dickən eikəlboumə, déän hed sə àwər sinnər 5 déär tîd awəhocht. In düem hûsə wuendən dâtəmålən lû', dä hellən eät in éärən brükən un mainungən noch rècht med dər àllən weld. Hin-nérk un Mèlchér-Dí'erk, so hedden déäm bûr sinə süenə, dä hof mə mär tə bekikən, un wißə möchtən éäm an déän jungəs éärə hår, un bu sə dä drûégən, opfallən. Dan saihd, sə han sə glad un géäl lank